

(c) Dieter Rüggeberg Postfach 13 08 44 D - 42035 Wuppertal	Brief von Franz Bardon an Maria Pravica
Internet: <a href="http://www.vbdr.de">www.vbdr.de</a>	Abschrift

Z.Z.. Praha, 4.8.57

Liebe Maria

Ich ergreife bei der Otti wieder die Gelegenheit, Ihnen, liebe Maria, wieder mal einen Brief zu schreiben und bei dieser Sache gerade auch Ihren Brief vom 27.v.M., welcher vorgestern angekommen ist, zu beantworten.

Auch mir tut es leid, dass es mir nicht so ausgegangen ist, wie es geplant war, aber gegen die Amtsgewalt ist man eben machtlos. Unsere Aemter und auch die Presse kritisierten z.B. Euer Innen-Ministerium, dass sie Schwierigkeiten machten bei der Erteilung der Bewilligung für Jugendliche, die nach Moskau fahren wollten. Andere kritisieren wir zwar, aber wie Sie sehen, die hiesigen Aemter sind nicht besser, im Gegenteil noch schlimmer. Ich habe bei meinem Antrag um die Einreisebewilligung genügend triftige Gründe angeführt und dennoch wurde das Gesuch abgeschlagen. Ich will versuchen, einen Widerspruch auf seine Zurückweisung beim Ministerium zu erheben, aber verspreche mir nicht viel davon. Man kann mir nicht den Vorwurf machen, dass ich nichts unversucht liess

H.Wittm. bitte, der auf seiner Burg seinen Urlaub verbringt, lassen Sie, bis er zurückkommt von mir herzlichst grüssen. Ich würde mich freuen mit ihm zusammenzukommen. Sollte er Gelegenheit haben hierher zu kommen, so ist er bei uns ein sehr willkommener Gast. Gastfreundschaft bei uns ist ja traditionelle Nationalsache, wie Sie sich ja selbst persönlich überzeugen konnten. Wir geben jedem vom Herzen, was in unseren Kräften steht.

Hat H.Wittm. die besten Beziehungen zu den literarischen Kreisen, überlasse ich ihm gerne die Aufgabe, sich nach einem geeigneten Uebersetzer umzusehen. Vorgestern hat H. Qu. mich hier telef. angerufen, ich unterhielt mich mit ihm einige Minuten, bei welcher Gelegenheit wir auch ein Angebot (besprachen) betreffend die Uebersetzung meiner Werke in die englische Sprache. Ich habe ihn telefonisch aufmerksam gemacht, er möge sich in Uebersetzungsangelegenheiten mit Ihnen in Verbindung setzen, Sie werden ihm Bescheid sagen, weil ich ja schon telefonisch mit Ihnen darüber gesprochen hatte.

**Es kann ja sein, dass in der Zwischenzeit sich H. Qu. mit Ihnen ins Einvernehmen setzte und Ihr Euch hierin einig seid. Auch bezüglich der Verfilmung meines Romans wäre es gut, wenn Ihr alle diese Angelegenheiten gemeinsam besprechen würdet, denn mehrere Köpfe bringen mehr zusammen, als bloss einer.**

Bevor ich nach Prag gefahren bin, hatte ich eine derartige Eile, dass ich die gesamte Korrespondenz mit genommen hatte. Ich vermisse jedoch die genaue Aufstellung der Bücher, die ich bei Weiser bestellte und an Sie für Ihre dortige Bücherei abgeschickt werden sollten. Ich werde, wenn ich nach Hause komme, Weisere letzte Aufstellung von Büchern abschreiben und Ihnen zukommen lassen, damit Sie diese überprüfen können. Auf jeden Fall als Weiser mir schrieb, er hätte an mich vier Pakete abgeschickt und dass dieselben als unerwünscht an ihn zurückgegangen sind, gebeten, dieselben an Ihre Bücherei zu schicken. Es waren seltene Bücher älteren Stils, antiquarisch und sicherlich mehr, als Sie mir hier anführen. Nun, Sie werden es dann aus meiner Aufstellung ersehen und ich werde auch diesbezüglich dann an Weiser schreiben.

Seite 2:

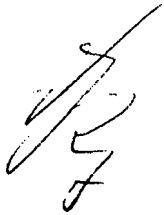
Die Aufstellung Ihrer Hausapotheke ist ausgezeichnet und bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie bitten, daraus an H. Reich für seine Frau Erna und für seine Schwiegermamma Frau Grzel. folgende Mittel einzuschicken. Frau Erna: Nr.1/ Univ. spez. D-2, Schwiegermamma: Nr.1/ Juniperi D-2. Besten Dank für Ihre Gefälligkeit. Auslagen kontieren Sie.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie bitten nachzufragen, wo ich bei Euch Ginseng-Wurzel haben könnte. Bekämen Sie diese, so hätte ich Interesse für 1 kg und ich möchte Sie bitten, mir diese nach Opava einzuschicken. Ginseng-Wurzel ist eine chinesische Kraftwurzel, wächst in China und im Orient. Hierorts würde ich Sie nicht bekommen. Sind Sie bitte so lieb und beschaffen Sie dieselbe.

Gleichzeitig mit H. Qu. Anruf, bloss einige Stunden später, hat mich hier Frau Gerlinde telef. angerufen und telefonisch gefragt, falls Sie mich besuchen würde, was sie mir von dort mitbringen sollte. Ich habe Ihr gesagt, sie solle sich an Sie wenden, da sie ja schon hier waren und wissen was erlaubt und was nicht erlaubt ist und was weder mich noch sie gefährden würde. Wenn erst jemand telef. fragt, was er mir bringen soll oder nicht und nicht von selbst weiss, was ich brauchen könnte, dann verzichte ich lieber darauf. Dass sie telef. gefragt, was sie persönlich herüberbringen soll, wo ich doch hier alles habe, was mein Herz begehrt, war mir nicht recht. Aber auf jeden Fall, wenn sie zu mir kommt, wird sie bei mir so herzlich empfangen, wie jede andere Person und an unserer Gastfreundschaft wird es auch für sie nicht fehlen. Auf jeden Fall aber haben wir hier wenig Raum, was Sie ja selbst gut wissen, bloss nur eine kleine Wohnung und sie müsste selbstverständlich im Hotel schlafen.

Sicherlich wissen Sie schon, dass mein drittes Buch schon draussen ist und es kann möglich sein, dass H. Bauer bereits eine neue Serie von Freixemplaren dieses dritten Werkes an Sie geschickt hat. Ich selbst bin noch nicht im Besitze dieses dritten Buches. Ein Exemplar der zweiten Auflage des ersten Werkes hat unsere Zensurstelle mit dem Bemerken /nicht gestattet/ blödsinnigerweise wieder zurückgeschickt, so dass wir nicht einmal ein Kontrollexemplar haben. So sind eben unsere Amtsstellen!!

Für heute wäre es das Wichtigste, was ich Ihnen mitteilen wollte. Ich bin nach wie vor im rasenden Tempo der Arbeit. Von Tag zu Tag nimmt bei mir die Arbeit zu, wir haben noch viel zu schaffen in der kurzen Zeit, wo ich in Prag bin. Deshalb schliesse Ich. Es würde mich sehr freuen, wenn ich Sie recht bald in Prag begrüßen könnte. Ich heisse Sie daher schon heute recht herzlich willkommen. Sie und alle dortigen grüsst recht herzlich, wenn auch unbekannterweise Ihr



Liebe Maria!

Vielen Dank für Deinen Brief.

Ich bin froh, dass er gleich am ersten Tage wo der Meister hier war, ankam. So können wir ihn gleich beantworten. Einstweilen recht herzliche Grüsse Deine (Otti)